

I3 Keine Abschiebungen aus Bayern in den Iran!

Antragsteller*in: Monir Shahedi (KV Regensburg-Stadt)
Tagesordnungspunkt:

1 Der Abschiebestopp für den Iran ist in Deutschland zum 31.12.23 ausgelaufen und
2 wurde von der Innenminister*innenkonferenz nicht verlängert, obwohl sich an der
3 politischen Situation im Iran nichts verändert hat. Wir fordern die politischen
4 Entscheidungsträger*innen aller Parteien in Land und Bund auf, sich für eine
5 dringend notwendige bundesweite Verlängerung des Abschiebestops in den Iran
6 einzusetzen. Die Menschenrechtssituation im Iran ist hoch problematisch: Ethnische,
7 religiöse und gesellschaftliche Minderheiten werden systematisch unterdrückt und
8 diskriminiert. Meinungs- und Pressefreiheit existieren nicht. Einfache
9 Meinungsäußerungen oder die Teilnahme an Demonstrationen können massive
10 Verfolgung und Tod bedeuten. Zudem werden die Rechte von Frauen und weiblich
11 gelesenen Menschen gesetzlich massiv beschnitten. Vor Gericht gibt es keine
12 rechtsstaatlichen Verfahren. Oft werden in Schnellverfahren Geständnisse unter
13 Folter erzwungen und sexualisierte Gewalt findet. Berichten zufolge in iranischen
14 Gefängnissen regelmäßig statt. Hinrichtungen sind an der Tagesordnung und werden
15 als Werkzeug der Einschüchterung und Unterdrückung verwendet.

16 Oft kommt es nach solchen Scheinprozessen zu der Verhängung einer langen
17 Haftstrafe oder der Todesstrafe. Im Jahr 2022 wurden in Iran nahezu 600 Menschen
18 den offiziellen Zahlen zufolge hingerichtet. 2023 waren es mehr als 800
19 Hinrichtungen. Die Menschen sind der Willkür des iranischen Regimes ausgesetzt.
20 Am 23.01.2024 wurde beispielsweise der 24-jährige Mohammad Ghobadlou
21 hingerichtet. Er war einer der ersten Iraner*innen, die bei den Protesten nach
22 dem Tod von Jina Mahsa Amini im Herbst 2022 inhaftiert worden waren.

23 Seit dem Tod der 22-jährigen Kurdin Amini in der Gefangenschaft der iranischen
24 Revolutionsgarden gehen landesweit tausende Iraner*innen auf die Straße und
25 kämpfen für Demokratie und Freiheit. Die Menschen gehen auf die Straße trotz der
26 allgegenwärtigen Gefahr, das mit ihrem Leben zu bezahlen. Tausende
27 Demonstrant*innen wurden seit Beginn der Proteste festgenommen, viele Menschen
28 wurden hingerichtet. Sie sind Held*innen des Kampfes für Demokratie und
29 Menschenrechte, denen unsere Solidarität gelten muss. Auch in Deutschland haben
30 sich tausende Menschen mit ihnen solidarisiert. Die Iranischstämmigen unter
31 ihnen sind selbst in Deutschland mit Angriffen und Einschüchterungsversuchen
32 konfrontiert und müssen im Falle einer Abschiebung auch diesbezüglich Repression
33 und Verfolgung befürchten.

34 Parteiübergreifend haben in Deutschland Politiker*innen Patenschaften für
35 politische Gefangene in Iran übernommen. Die in Iran inhaftierte
36 Menschenrechtlerin Narges Mohammadi wurde 2023 mit dem Friedensnobelpreis
37 ausgezeichnet. Dies ist ein klares Bekenntnis Deutschlands und der
38 Weltgemeinschaft, den Freiheitskampf der iranischen Bevölkerung anzuerkennen und
39 die Menschenrechte in Iran zu verteidigen.

40 Unrecht und Menschenrechtsverletzungen im Iran zu stoppen, bleibt weiterhin die
41 Aufgabe der iranischen Bevölkerung. Diejenigen unter ihnen, die in der Hoffnung
42 auf Schutz vor Repression und Menschenrechtsverletzungen nach Deutschland
43 gekommen sind, zu schützen, ist das Wenigste, was Deutschland und Bayern machen
44 können, um einen Beitrag zu einer beispiellosen Bewegung für Demokratie, Frauen-
45 und Menschenrechte in der Region zu leisten. Menschen in ein Land abzuschieben,
46 in dem es keinerlei Garantie für die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien
47 gibt und in dem bei kleinster Kritik willkürliche Verhaftungen, Folter und
48 Todesstrafe drohen, ist verantwortungslos und absolut unvereinbar mit unseren
49 Werten.

50 Daher fordern wir die bayerische Landesregierung und die
51 Innenminister*innenkonferenz dringend auf, den Abschiebestopp umgehend zu
52 verlängern und viel mehr geflüchteten Iraner*innen einen dauerhaften Schutz in
53 Deutschland und Bayern zu bieten.

Unterstützer*innen

Monir Shahedi (KV Regensburg-Stadt), Sandra Smolka (KV Freising), Madeleine Schneider (KV Tirschenreuth), Marie-Christine Scholz (KV Regensburg-Stadt), Johannes Ruckerl (KV Regensburg-Stadt), Regina Hammerl (KV Regensburg-Land), Angela Büttner (KV München), Oliver Groth (KV Regensburg-Stadt), Claudia Hammerbacher (KV Nürnberg-Stadt), Aron Noah Skopp (KV Nürnberg-Stadt), Karim Belkacem (KV Regensburg-Stadt), Susanne Herrmann (KV München), Carla Ober (KV Erlangen-Stadt), Helene Sigloch (KV Regensburg-Stadt), Martha Glück (KV Regensburg-Stadt), Timm Schulze (KV Bamberg-Stadt), Nimet Gökmenoglu (KV München), Bernd Stöckeler (KV Freising), Sarah Eisenberger (KV Bamberg-Land), Christian Köhler (KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim), Umut Sahverdi (KV Nürnberg-Stadt), Leon Eckert (KV Freising), Marion Lüttig (KV München), Zeliha Durmus (BV Grüne Jugend), Maria Piller (KV Regen), Michaela Reimann (KV Bamberg-Stadt), Inge Pütz-Nobis (KV Forchheim), Sven-Torsten Gigler (KV München), Nadine Reers-Kleinhenz (KV Nürnberg-Land), Arya Gruber (KV München), Julia Bailey (KV Erlangen-Stadt)